

Dieses Buch wurde mit viel Mühe,
Ideen und Kreativität in vielen
Stunden erstellt.

Bitte behandelt es sorgsam.

Die Geschichte ist frei erfunden,
aber die Tiere gibt es im Haustierpark.

Habt ihr sie schon besucht?

Auf diesem Wege möchte ich mich
herzlichst für das schöne Jahr hier
im Haustierpark bedanken.

Viele Grüße

Geneviève Runde

FÖJlerin 2016/17.



An einem Frühlingsmorgen, die Sonne war gerade erst aufgegangen, wachte das kleine Skuddeschaf Merlin auf.

Ihm war kalt, die anderen Lämmer lagen an ihre Mütter gekuschelt, die sie wärmten.

Wo war denn bloß seine Mama?

Ach ja, der Tierarzt hatte sie gestern zur Beobachtung in den Präsentationsstand gebracht, denn sie hatte solche Bauchschmerzen.

Der Tierarzt meinte, Merlin könnte schon alleine auf der Schafsweide bleiben.

Pah, der hat keine Ahnung, dachte das kleine Lämmchen. Ich will zu meiner Mama.

Vorsichtig stand er auf! Die Beine und Klauen taten ihm etwas weh. Alle Lämmer hatten gestern ein Wettrennen über die Schafsweide gemacht, durch die Betonröhre und wieder zurück. Er hatte zehn Runden geschafft, seine Mutter war sehr stolz auf ihn und hatte ihn gelobt. Sein bester Freund Hero hatte sogar zwölf Runden geschafft, aber er ist auch zwei Wochen älter.

Vorsichtig lief Merlin zu Hero! „He aufwachen!“ mähte er. Hilfst du mir meine Mama zu finden?“

Hero öffnete ein Auge und mähte nur: „Später!“

Pah, später, dachte das kleine Lämmchen, später wäre hier viel los, dann würde es sofort auffallen, wenn er durch den Haustierpark spazierte. Jetzt war seine Chance!



Dummerweise wusste das kleine Lämmchen nicht, in welche Richtung er gehen musste und lief den Zaun entlang, Richtung Streichelwiese. Hier war eine kleine Vertiefung in der Erde und Merlin legte sich auf den Bauch und machte sich ganz lang. Dann robbte er vorsichtig unter dem Zaun her. Auf der anderen Seite schüttelte er sich und schaute sich neugierig um. Diese Weide war größer als seine Weide. Langsam ging er weiter, da hörte er ein Geräusch. Eine kleine Ziege hatte beobachtet wie Merlin unter dem Zaun durch robbte und wollte nun wissen, was er auf der Streichelwiese wollte.

Merlin erzählte es ihr. Die kleine Ziege hatte großes Mitleid mit dem Skudde-Lämmchen.

„Hier bist du aber falsch! Dies ist die Streichelwiese.“

„Weißt du denn, wo der Präsentationsstand ist?“ fragte Merlin.

Die kleine Ziege rieb ihre mini Hörner an einem Baumstamm und dachte angestrengt nach.

„Frag mal den maistätischen Pfau! Er ist schon sehr lange hier im Haustierpark und weiß alles.“



„Hm“ überlegte Merlin „und wo finde ich den Pfau?“ „Wenn du an der Aussichtsplattform bist, gehe links runter und dann rechts. Dort findest du den Pfau.“ „Aha und wo ist die Aussichtsplattform?“

Langsam wurde die kleine Ziege ungeduldig! „Ja hast du denn gar keinen Plan vom Haustierpark?“

„Nein!“ bekümmert schüttelte Merlin den Kopf.

„Na dann komm mal mit,“ seufzte die kleine Ziege.

Zusammen liefen sie über die Streichelwiese.

„Wie heißt du eigentlich?“ fragte Merlin.

„Erna“ antwortete die Ziege.

Sie kamen an der Rückseite der Aussichtsplattform an. Ratlos schauten sie an der Holzwand und an dem Zaun hoch.

Wie sollte Merlin auf die andere Seite kommen?

Da hatte Erna eine Idee.

„Also wenn ich mich an den Zaun stelle, du Anlauf nimmst und mir auf den Rücken springst und dann über den Zaun, dann könnte es klappen. (Ziegen können sehr gut springen).“

Merlin schaute skeptisch von dem Ziegenrücken zum Zaun.

Oh je, das wird schwer, dachte er. „Du kannst natürlich auch hier bei mir auf der Streichelwiese bleiben!“, sagte Erna.

„Nein, ich will zu meiner Mama!“

„OK, dann machen wir es so,“ sprach Erna und stellte sich an den Zaun. Merlin schluckte und lief etwas zurück um Anlauf zu nehmen.



„Ich springe!“ schrie er und sauste los, sprang ab, auf Ernas Rücken, stieß sich ab und -

sprang über den Zaun. Leider hatte er zu wenig Schwung und so blieben sein Hinterteil und seine Hinterbeine auf der Seite der Streichelwiese.

Hilflos hing das Lämmchen auf dem Zaun.

Erna meckerte und meckerte. Merlin verdrehte genervt die Augen! „Nun hör auf zu meckern und hilf mir doch bitte!“

Da nahm Erna Anlauf und sprang so hoch, dass ihre mini Hörner Merlin in den Hintern piksten. Erschrocken zog das Lämmchen die Beine hoch und - purzelte auf die andere Seite des Zaunes.

„Ist dir was passiert?“ fragte Erna besorgt.

Benommen stand Merlin auf und schüttelte sich, streckte nacheinander vorsichtig alle vier Beine und mähte: „Dankeschön, alles ok!“



Dann drehte er sich um und lief los. Was hatte Erna noch gesagt – links oder rechts rum und wo ist links und rechts?

Dummerweise hatte er Erna auch nicht gefragt, was ein Pfau ist.

Da hörte er Geschnatter. Ob das der Pfau ist, überlegte er und machte sich auf den Weg – in die falsche Richtung.

Das Geschnatter kam von den Enten. Eine Ente hatte Merlin und Erna beobachtet und erzählte es den anderen Enten. Als das Lämmchen um die Ecke kam, stellte sie sich ihm mutig in den Weg. Merlin stoppte und schnupperte etwas an der Ente.

„Bist du der Pfau?“ fragte er.

Die Ente war sehr verblüfft und die anderen Enten brachen in Gelächter aus. Sie schnatterten, schlugen die Flügel auf das Wasser und reckten die Hälse in die Höhe. Die Ente hatte Mitleid mit dem kleinen Lämmchen.

„Was willst du denn vom Pfau?“ fragte sie.

„Ich will zu meiner Mama und er weiß bestimmt wo sie ist.“ Da sagte die Ente:

„Geh den Weg hier weiter Richtung Taubentunnel, an den Schweinen vorbei, dann kommst du zu dem wunderschönen Pfau.“

„Oh, danke,“ sagte Merlin freudig und machte sich auf den Weg.



Freudig lief Merlin weiter und übte zwischendurch Bocksprünge.
Als er an einer Abzweigung vorbei kam und gerade in die richtige Richtung weiterlaufen wollte, hörte er Stimmen.

„Oh wie wunderschön!“ rief ein Kind.

Merlin blieb verblüfft stehen – hatte die Ente nicht gesagt, der Pfau wäre wunderschön! Ratlos schaute er in die Richtung, wo er eigentlich hinlaufen wollte, dann sprang er in die Höhe, schlug die Hinterbeine nach hinten – ein gekonnter Bocksprung – dachte er und – lief in die falsche Richtung.

Er kam am großen Kinderspielplatz an und versteckte sich erst einmal im Gebüsch um von dort zu beobachten.

Die Kinder sprangen und kletterten, dabei lachten sie.

Merlin war schwer beeindruckt, so hoch will ich auch klettern können, dachte er.

Da rief die Mutter nach den Kindern.

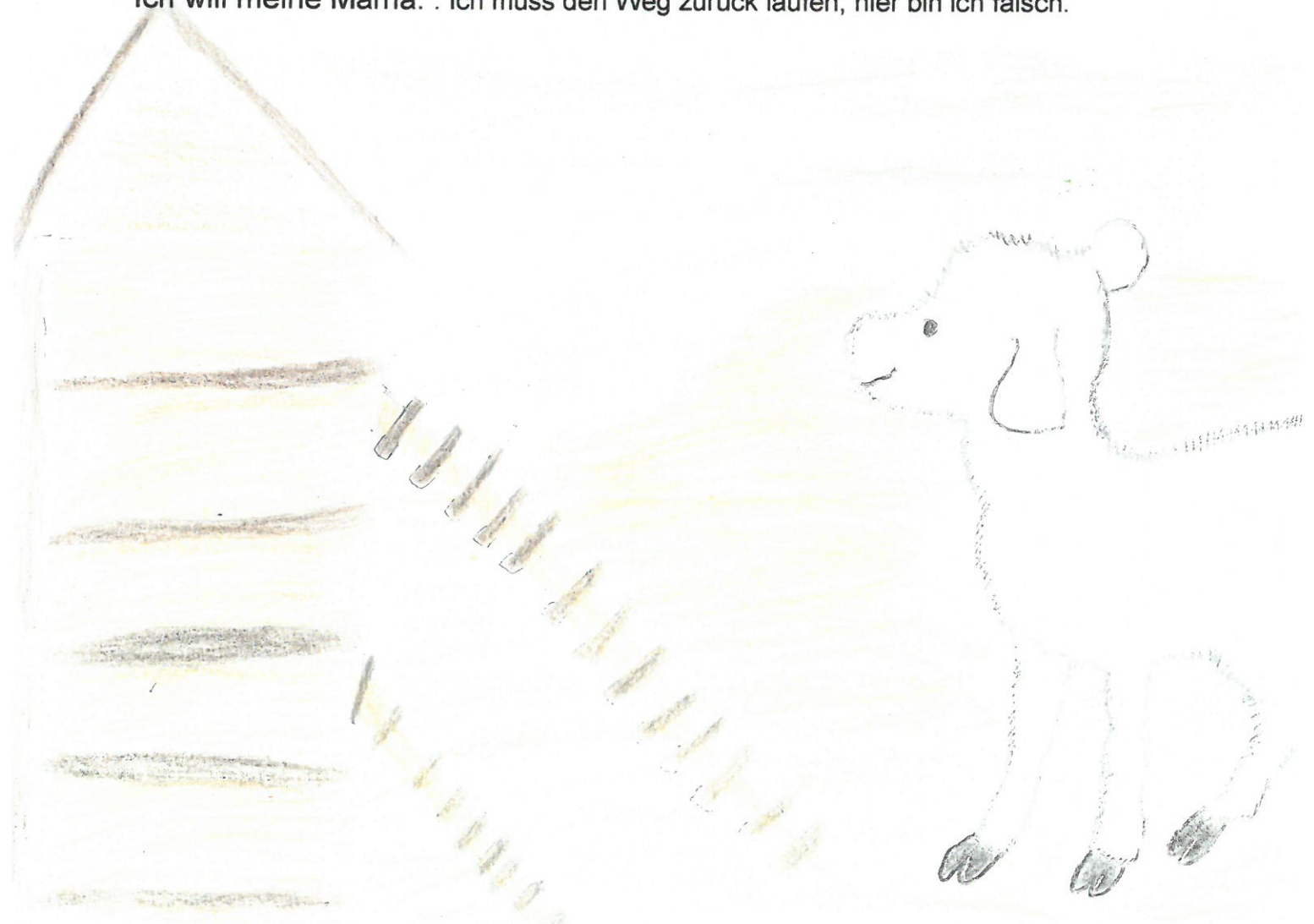
„Och nee! Wir wollen noch bleiben. Es ist hier so wunderschön.“

Aber die Kinder sollten zum frühstücken kommen und liefen zur Mutter.

Neugierig kam Merlin aus seinem Versteck. Er lief zu den Spielgeräten und schnupperte.

Ihm war klar, das ist nicht der Pfau, aber er wollte doch auch so toll klettern und hüpfen.

Gerade als er auf ein Spielgerät lief, hatte er so ein ziehen in der Brust. **Mama!**
Ich will meine Mama. . Ich muss den Weg zurück laufen, hier bin ich falsch.



So schnell er konnte lief er zurück. Als vor ihm der Ententeich lag, lief er rechts runter. Er sauste so schnell er konnte, als er am Pavillion ankam bremste er so plötzlich, dass er fast einen Purzelbaum gemacht hätte. Schon wieder gabelte sich der Weg – in welche Richtung sollte er gehen?

Da hörte er ein gurren.

Ob das vom Pfau kommt? Schnell lief er in die Richtung aus der er das gurren hörte.

Als er bei den Tauben ankam, konnte er verstehen, wie sie sich unterhielten.

„Wir Tauben sind hier die schönsten Tiere im Haustierpark!“ Pah, dachte Merlin, meine Mama ist hier die Schönste und lief weiter.

Da begegnete er einer kleinen Maus. Sie war gerade aus dem Mäusehaus ausgebüxt und hielt ängstlich Ausschau nach der Katze. Merlin kannte Mäuse, denn einige Mäuse lebten in der Nähe von seinem Stall.

„Kleine Maus, kannst du mir sagen wo der Pfau wohnt?“

„Natürlich, geh diesen Weg weiter, an den schnatternden Gänsen vorbei und gleich dahinter wohnt der Pfau!“ sprach die kleine Maus.

„Danke, kleine Maus“ sagte Merlin und hüpfte vor Freude weiter.



Da, das müssen die Gänse sein! Puh, die schnattern vielleicht, dachte Merlin und dann sah er den Pfau.

Wunderschön stand er da und schlug gerade ein Rad mit seinen Federn. Merlin war sehr aufgeregt: „Pfau, kannst du mir sagen, wie ich zu meiner Mama komme?“

Langsam kam der Pfau näher. Er schaute Merlin lange an, Merlin tippelte unruhig mit den Klauen auf den Boden, dann sprach er: „Laufe diesen Weg weiter, am Spielplatz und dann an den Hühnern vorbei. Nach dem Kräutergarten geradeaus weiter, an deinem Stall und der Weide vorbei und kurz darauf, auf der anderen Seite ist der Präsentationsstand. Dort ist deine Mama!“
„Danke lieber Pfau!“



Schnell lief er los, er kam am Spielplatz, bei den Hühnern und am Kräutergarten vorbei. Als er an seiner Weide vorbei sauste, blieb er kurz verdutzt stehen. Da bin ich aber einen großen Umweg gelaufen, dachte er. Die ersten Schafe kamen aus dem Stall, nun musste er sich beeilen, denn bald würde sein Fehlen bemerkt werden.

Er lief weiter und sah den Präsentationsstand.

Das große Tor stand schon auf und schnell lief er hinein! „MAMA!“ blöckte er!

Da hörte er aus einer hinteren Box: „Merlin, hier bin ich!“

Merlin machte vor Freude einen Luftsprung und lief zu seiner Mama.

Er zwängte sich durch die Gitterstäbe und dann endlich kuschelte er sich an seine Mama.



Findest du den Weg, den Merlin gelaufen ist?



Lauf doch auch einmal den Weg und besuche die Tiere, denen Merlin auf der Suche nach seiner Mama begegnet ist. Vielleicht siehst du auch Merlin.

Viel Spaß

- 1 Haupteingang
- 2 Ententeich
- 3 Gehege
- 4 Bolzplatz
- 5 Zentralplatz
Infostand mit Sitzmöglichkeiten

- 6 überdachte
Aussichtsplattform
- 7 Streichelwiese
- 8 Schafweide
- 9 Präsentationsstand
(Winterquartier)
- 10 Kaninchen

- 11 Haupthaus
- 12 Nebeneingang
- 13 Ziegenweide
- 14 Kräutergarten
- 15 Hühner
- 16 Spielplatz für
kleine Kinder
- 17 Pfauengehege
- 18 kleiner Teich
- 19 Obstwiese

- 20 Bockweide mit Mäusehaus
- 21 Schweinesuhle
- 22 Taubentunnel
- 23 Großer Kinderspielplatz
- 24 Tennisplatz
- 25 „Haus des Gastes“
- 26 Kneipphalle
- 27 Eselweide
- 28 Fitness-Parcour